

L'ELISIR D'AMORE

Gaetano Donizetti

Melodramma giocoso in zwei Akten – 1832

Libretto von Felice Romani nach Eugène Scribe

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Nicholas Carter

Inszenierung

David Bösch

Bühne

Patrick Bannwart

Kostüme

Falko Herold

Licht

Michael Bauer

Dramaturgie

Rainer Karlitschek

Chor

Franz Obermair

Abendspielleitung

Lucie Klankermayer

Dienstag, 21. April 2026

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater

Abonnement Serie 31

Premiere am 1. Dezember 2009



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2025 – 26

BAYERISCHE STAATSOPER

BESETZUNG

Adina

Nemorino

Belcore

Dulcamara

Giannetta

Marina Monzó

Levy Sekgapane

Thomas Mole

Ambrogio Maestri

Iana Aivazian

Bayerisches Staatsorchester

Hammerklavier: Fabio Cerroni

Bayerischer Staatsopernchor

Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 21.45 Uhr

Pause nach dem 1. Akt, ca. 20.15 Uhr (ca. 35 Minuten)

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der Pause den Zuschauerraum zu verlassen.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© G. Ricordi & Co., Mailand

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Nicholas Carter, geboren in Melbourne, war von 2021 bis 2025 Chefdirigent und Co-Operndirektor der Bühnen Bern, wo er u. a. *Tosca*, *Arabella* und den *Ring des Nibelungen* leitete. Zuvor war er Kapellmeister an der Hamburgischen Staatsoper und der Deutschen Oper Berlin sowie von 2016 bis 2019 Principal Conductor des Adelaide Symphony Orchestra und von 2018 bis 2021 Chefdirigent des Stadttheater Klagenfurts sowie des Kärntner Sinfonieorchesters. Gastengagements führten ihn außerdem an die Deutsche Oper Berlin (u. a. *Wagners Ring*), ans Opernhaus Zürich (*Les Pêcheurs de perles*), an die Wiener Staatsoper, an die Metropolitan Opera in New York (Brett Deans *Hamlet* und Brittiens *Peter Grimes*) sowie zum Festival in Glyndebourne. Zudem dirigierte er Orchester wie das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, das MDR Sinfonieorchester Leipzig, das BBC Symphony Orchestra, das City of Birmingham Symphony Orchestra, das Seoul Philharmonic und das Hong Kong Philharmonic Orchestra. Von der Spielzeit 2026/27 an wird er Generalmusikdirektor der Staatsoper Stuttgart und des Staatsorchesters Stuttgart. An der Bayerischen Staatsoper gab er 2025/26 sein Debüt mit *Die Fledermaus*.

INSZENIERUNG

David Bösch, geboren in Lübbecke, studierte Regie an der Zürcher Hochschule der Künste. 2005 wurde er Hausregisseur am Schauspiel Essen, von 2010 bis 2012 war er in derselben Funktion am Schauspielhaus Bochum tätig. Zudem inszenierte er u. a. am Thalia Theater Hamburg, am Theater Basel, am Schauspielhaus Zürich, am Münchner Residenztheater, am Royal Opera House Covent Garden in London (*Il trovatore*), an der Oper Frankfurt (*Orlando furioso*, *Die Königskinder*, *Der fliegende Holländer*), an der Semperoper Dresden (*Nabucco*, *Die tote Stadt*, *Die Frau ohne Schatten*), an der Opéra national de Lyon (*Simon Boccanegra*, *Die Gezeichneten*), an De Nationale Opera Amsterdam (*Le nozze di Figaro*) und an der Hamburgischen Staatsoper (*Manon*, *Don Pasquale*, *Das Tagebuch der Anne Frank* und *Die Entführung aus dem Serail*). 2025 inszenierte er bei den Salzburger Festspielen die Kinderoper *Musketiere!* mit eigenem Libretto. Seit Beginn der Spielzeit 2024/25 ist er Schauspielregisseur am Landestheater Linz. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er *L'elisir d'amore*, *Mitridate*, *rè di Ponto*, *Das schlaue Füchlein*, *L'Orfeo*, *Die verkaufte Braut* und *Die Meistersinger von Nürnberg* sowie *Spring doch* von Gordon Kampe.

BÜHNE

Patrick Bannwart, geboren in Wettingen (Schweiz), studierte nach seiner Ausbildung zum Theatermaler am Opernhaus Zürich Bühnenbild an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit David Bösch, für den er bereits zahlreiche Bühnenbilder entwarf, u. a. am Thalia Theater Hamburg, am Schauspielhaus Zürich, am Deutschen Theater Berlin, am Wiener Burgtheater, am Royal Opera House Covent Garden in London und an den Opernhäusern in Frankfurt, Amsterdam und Lyon sowie bei den Salzburger Festspielen. Für den animierten Opernfilm *Die weiße Rose* an der Hamburgischen Staatsoper wurde ihm der Theaterpreis Hamburg – Rolf Mares verliehen. An der Bayerischen Staatsoper entwarf er die Bühnenbilder für *L'elisir d'amore*, *Mitridate, rè di Ponto*, *Das schlaue Fückslein*, *L'Orfeo*, *Die verkaufte Braut* und *Die Meistersinger von Nürnberg* sowie *Spring doch* von Gordon Kampe.

KOSTÜME

Falko Herold, geboren in Mölln, studierte Bühnenbild an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Seit 2001 arbeitet er als freischaffender Bühnen- und Kostümbildner. Darüber hinaus ist er als Videodesigner und Illustrator tätig. Von 2001 bis 2003 war er Lehrbeauftragter für Bühnengestaltung an der Kunstakademie ebendort. Eine langjährige Zusammenarbeit an zahlreichen Häusern verbindet ihn mit dem Regisseur David Bösch. An der Bayerischen Staatsoper entwarf er u. a. die Kostüme für David Böschs Inszenierungen von *L'elisir d'amore*, *Die verkaufte Braut*, *Mitridate, rè di Ponto*, *Das schlaue Fückslein* (2021) und *Spring doch*. Darüber hinaus gestaltete er hier die Videos für *Die Meistersinger von Nürnberg* und übernahm die Ausstattung bei Axel Ranischs Inszenierungen von Haydns *Orlando Paladino* und *Mavra/Iolanta*.

LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Künstlerischer Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Als Lichtdesigner arbeitete er hier u. a. mit den Regisseuren Peter Konwitschny (*Der fliegende Holländer*, *Tristan und Isolde*), Jürgen Rose (*Das schlaue Fückslein*, *Don Carlo*), Luc Bondy (*Tosca*), Andreas Dresen (*Arabella*, *La fanciulla del West*), Claus Guth (*Luisa Miller*, *Bluthaus*, *Semele*), Christoph Marthaler (*Lear*) und Tobias Kratzer (*Die Passagierin*, *Das Rheingold*). Mit Calixto Bieito und David Bösch verbindet ihn auch jenseits von München eine enge Zusammenarbeit. Gastengagements führten ihn an bedeutende Opernhäuser weltweit, darunter die Semperoper Dresden, die Hamburgische Staatsoper, die Opéra national de Lyon, die Opéra national de Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro Real de Madrid und die Metropolitan Opera in New York.

DRAMATURGIE

Rainer Karlitschek studierte Theater- und Musikwissenschaft sowie Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Er war an Produktionen von Regisseur:innen wie Richard Jones, Amélie Niermeyer, Hans Neuenfels, Andreas Dresen und Frank Castorf beteiligt. David Bösch, Antú Romero Nunes und Axel Ranisch erarbeiteten ihre ersten Musiktheaterproduktionen mit ihm. Gastspiele führten ihn u. a. an die Hamburgische Staatsoper und die Opéra national de Lyon. Zudem war er Dozent an der Theaterakademie August Everding und am Mozarteum in Salzburg. Von 2001 bis 2021 war er in der Dramaturgie der Bayerischen Staatsoper engagiert, seit 2021 ist er Operndirektor an den Bühnen Bern.

CHOR

Franz Obermair begann seine musikalische Ausbildung mit dem Akkordeon, es folgte ein Jungstudium im Fach Kontrabass. Er studierte außerdem diatonische Harmonika, Posaune und Dirigieren mit Hauptfach Chordirigieren bei Karl Kamper, Jörn Hinnerk Andresen und Markus Oppeneiger an der Universität Mozarteum Salzburg. Nach einem Engagement als stellvertretender Chordirektor am Gärtnerplatztheater in München war er von der Spielzeit 2021/22 bis Januar 2024 Chorleiter am Theater St. Gallen. Er war außerdem für die Choreinstudierung der österreichischen Erstaufführung der Oper *Der kleine Prinz* von Nikolaus Schapfl verantwortlich. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent und Musiker unterrichtet er als Referent für Volksmusik im gesamten Alpenraum. Zudem leitet er als Dozent Fortbildungen für Lehrkräfte im Fach Musik im In- und Ausland. Seit 2024 ist er stellvertretender Chordirektor des Bayerischen Staatsoperorchesters.

ADINA

Marina Monzó studierte Klavier, Flöte und Gesang am Konservatorium ihrer Heimatstadt Valencia. Sie debütierte in der Titelpartie von *La sonnambula* an der Bilbao Opera und gastierte seitdem u. a. an der Deutschen Oper Berlin, am Teatro Real in Madrid, am Teatro San Carlo in Neapel, am Royal Opera House Muscat, an der Welsh National Opera, am Gran Teatre del Liceu in Barcelona und an der Santa Fe Opera. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Amina und Lisa (*La sonnambula*), La Contessa di Folleville (*Il viaggio a Reims*), Zerlina (*Don Giovanni*), Gilda (*Rigoletto*), Oscar (*Un ballo in maschera*), Susanna (*Le nozze di Figaro*), Norina (*Don Pasquale*), Adina (*L'elisir d'amore*) und Despina (*Così fan tutte*). 2021 debütierte sie als Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*) an der Bayerischen Staatsoper.

NEMORINO

Levy Sekgapane, geboren in Kroonstad (Südafrika), studierte Gesang am South African College of Music der Universität Kapstadt. In der Spielzeit 2015/16 war er Mitglied im Jungen Ensemble der Semperoper Dresden. Nachdem er 2017 den Operalia-Wettbewerb gewann, führten ihn Gastengagements an die Hamburgische Staatsoper, die Deutsche Oper Berlin, die Wiener Staatsoper, das Opernhaus Zürich, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, die Opéra national de Paris und die Los Angeles Opera sowie zum Rossini Opera Festival in Pesaro, zum Donizetti Festival Bergamo, zum Glyndebourne Festival und zu den Salzburger Festspielen. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*), Conte di Libenskof (*Il viaggio a Reims*), Ernesto (*Don Pasquale*), Albazar / Don Narciso (*Il turco in Italia*) und Nemorino (*L'elisir d'amore*). An der Bayerischen Staatsoper debütierte er in der Spielzeit 2019/20 als Don Ramiro in einer Vorstellungsserie von *La Cenerentola*. Außerdem wirkte er an Axel Ranischs Opernfilm *Orphea in Love* mit. In der Spielzeit 2026/27 wird er hier als Graf Almaviva zu erleben sein.

BELCORE

Der Bariton Thomas Mole, geboren in Großbritannien, erhielt seine Gesangsausbildung bei John Evans an der Guildhall School of Music and Drama in London. Er wurde 2021 mit der Goldmedaille der Guildhall School of Music and Drama und dem John Christie Award ausgezeichnet. Im selben Jahr war er Jerwood Young Artist der Glyndebourne Festival Opera. In der Opera Holland Park in London war er 2019 als Graf Horn (*Un ballo in maschera*) und 2022 als Escamillo (*Carmen*) zu erleben. 2023 sang er bei den Oster- und den Pfingstfestspielen Baden-Baden, 2024 beim Glyndebourne Festival und bei den BBC Proms. Von 2022 bis 2024 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang u. a. die Partien Ein Jäger (*Rusalka*), Fiorello (*Il barbiere di Siviglia*), Tarquinio / Ein Bauer (*Lucrezia / Der Mond*) und Schobiak (*Le Grand Macabre*). Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Ensemblemitglied und u. a. als Ping (*Turandot*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Kuligin (*Káťa Kabanová*), Eumée (*Pénélope*) und Silvio (*Cavalleria rusticana / Pagliacci*) zu erleben. Partien in der Spielzeit 2025/26: Harlekin (*Ariadne auf Naxos*), Peter, Besenbinder, Wagner in der Neuproduktion *Faust* und Marullo in der Neuproduktion *Rigoletto*.

DULCAMARA

Ambrogio Maestri wurde in Pavia geboren und studierte dort Klavier und Gesang. Sein internationaler Durchbruch gelang ihm mit seinem Debüt als Falstaff am Teatro Verdi in Busseto und am Teatro alla Scala in Mailand. Seitdem sang er die Partie u.a. an der Opéra national de Paris, am Opernhaus Zürich und an der Metropolitan Opera in New York sowie an den Opernhäusern in São Paulo, Buenos Aires, Chicago, Tokio und bei den Salzburger Festspielen. Zudem umfasst sein Repertoire Partien wie Dulcamara (*L'elisir d'amore*), Alfio (*Cavalleria rusticana*), Amonasro (*Aida*), Conte di Luna (*Il trovatore*), Baron Scarpia (*Tosca*), Lord Enrico Ashton (*Lucia di Lammermoor*), Jago (*Otello*), Renato (*Un ballo in maschera*) sowie die Titelpartien in *Don Pasquale*, *Gianni Schicchi*, *Rigoletto* und *Nabucco*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2003 als Falstaff und sang seither zahlreiche Partien, zuletzt Scarpia, Michele (*Il tabarro*), Dulcamara, Melitone (*La forza del destino*), sowie die Titelpartie in *Gianni Schicchi*.

GIANNETTA

Die armenische Sopranistin Iana Aivazian schloss ihr Studium an der Gnessin Russian Academy of Music in Moskau ab. Sie wurde u.a. mit dem 1. Preis des internationalen Gesangswettbewerbs der Elena-Obraztsova-Stiftung und dem Titel als „beste Sängerin unter 25 Jahren“ beim internationalen Cascais-Gesangswettbewerb ausgezeichnet. Zu ihrem Repertoire zählen u.a. Partien wie Susanna (*Le nozze di Figaro*), Musetta (*La bohème*), sowie die Titelpartie in Glucks *Orphée et Euridice* und in Rimski-Korsakows *Schneeflöckchen*. Seit der Spielzeit 2025/26 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u.a. als Taumännchen (*Hänsel und Gretel*), Barbarina (*Le nozze di Figaro*) und Louise in der Neuproduktion *Die englische Katze* zu erleben.

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung

Martin Duncan

Musikalische Leitung

Ivor Bolton

In den Hauptpartien

Regula Mühlemann, Jasmin Delfs,
James Ley, Jonas Hacker,
Peter Rose

Nationaltheater

So 31.05.26 19:00 Uhr Preise I

Mi 03.06.26 19:00 Uhr Preise I

Fr 05.06.26 19:30 Uhr Preise I

Preise in Euro

I 100/88/73/56/40/25/12/9

Infos & Karten

www.staatsoper.de

T 089.21 85 19 20

tickets@staatsoper.de

FOLGEN SIE UNS

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

Bayerische Staatsoper

Streaming

Staatsoper.tv

Website

Staatsoper.de

#BSOelisir

Vorschau/Social Media